

Amt für Wald Graubünden

# Der Bündner Wald 2008

Zahlen, Fakten, Kontakte



[www.wald.gr.ch](http://www.wald.gr.ch)



Amt für Wald Graubünden  
Uffizi forestal dal Grischun  
Ufficio forestale dei Grigioni

Faktenblatt 3

Sechste Ausgabe

September 2008



## Wieviel Wald gibt es in Graubünden und wem gehört er?

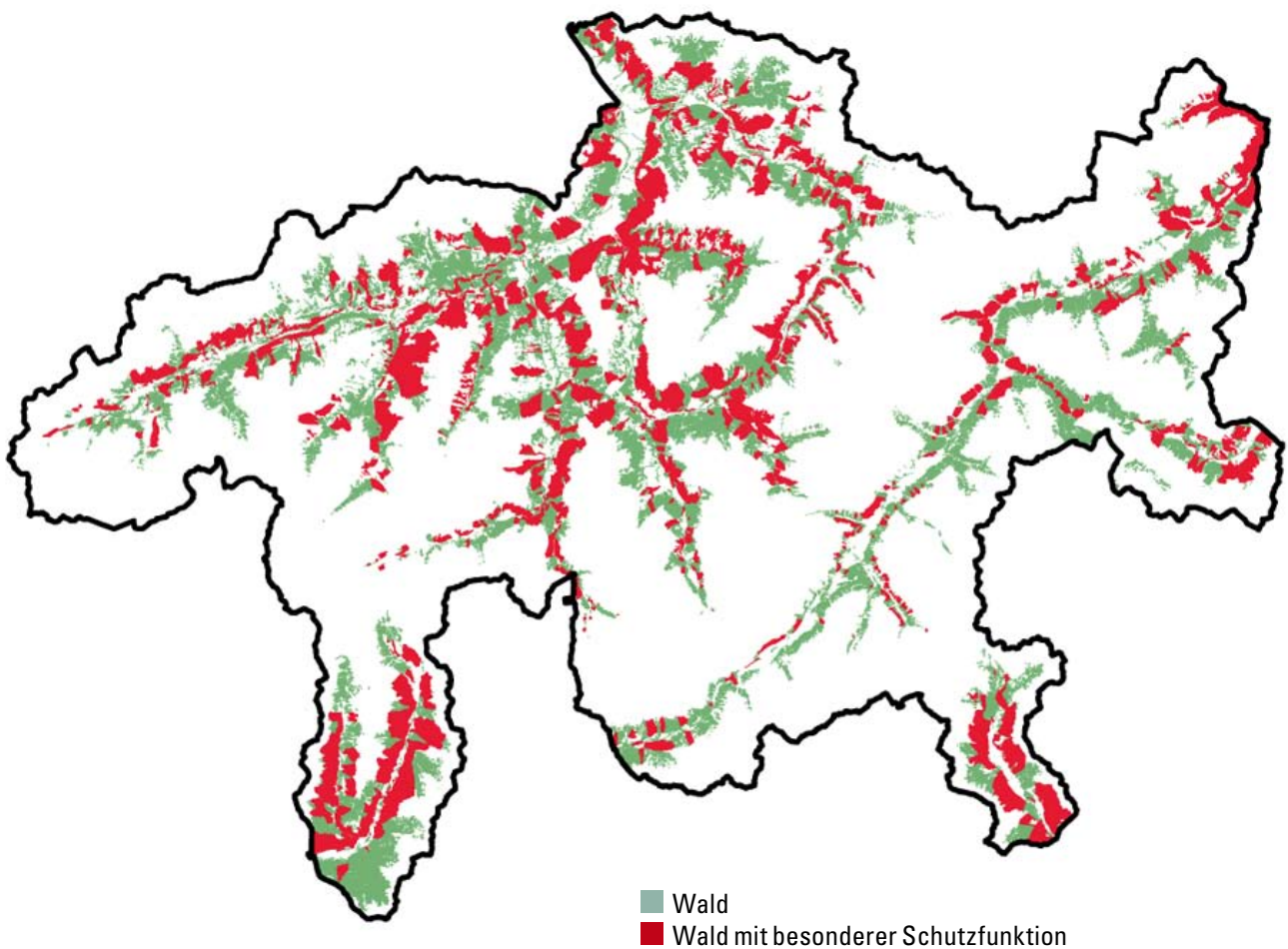
	Gesamtfläche in Hektaren <sup>1</sup>	Bevölkerung <sup>2</sup>	Waldfläche** Fläche in Hektaren <sup>1</sup>	Waldfläche** in % der Gesamtfläche*	Waldfläche** pro Kopf in Aren
Graubünden	710'545	188'400	189'900	27	101
Schweiz	4'128'500	7'591'400	1'244'700	30	16

Im Kanton Graubünden gehört der überwiegende Teil der Wälder den Gemeinden (91%). Bund und Kanton besitzen zusammen nur knapp 1% Wald.<sup>2</sup>

Der Privatwald ist mit 8%, verglichen mit dem schweizerischen Durchschnitt von 28%, wenig verbreitet.

### Wussten Sie, dass...

- ein Drittel der Waldfläche in Graubünden Wald mit besonderer Schutzfunktion ist und die Bevölkerung, Dörfer und Strassen direkt vor Lawinen, Steinschlag und Erdbeben schützt?



1 Hektare (ha) = 100 Aren (a) = 10'000 m<sup>2</sup>.

\* Die statistisch ausgewiesene Waldfläche kann aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden leicht variieren.

\*\* Waldfläche setzt sich zusammen aus Wald und Gebüschwald. Betrachtet man nur die produktiven Flächen (nach Forststatistik 2008), so hat Graubünden 146'698 ha und die Schweiz 1'086'494 ha, was in % der Gesamtfläche 21% respektive 26% ergibt.

## Wie wird der Boden in Graubünden genutzt?

Wald und Gehölze	27 %
Landwirtschaftliche Nutzflächen	29 %
Siedlungen, (Gebäude, Industrie- und Verkehrsanlagen)	2 %
Gewässer	1 %
Unproduktive Flächen (Hochgebirge, Fels, Gletscher)	41 %

### Wussten Sie, dass...

- auf jeden Einwohner Graubündens 400 m<sup>2</sup> Gewässer, 800 m<sup>2</sup> Siedlungsgebiet, 10'300 m<sup>2</sup> Wald, 10'900 m<sup>2</sup> Landwirtschaftsfläche und 16'000 m<sup>2</sup> Gebirgsfläche fallen?



## Wie gross ist der Holzvorrat?

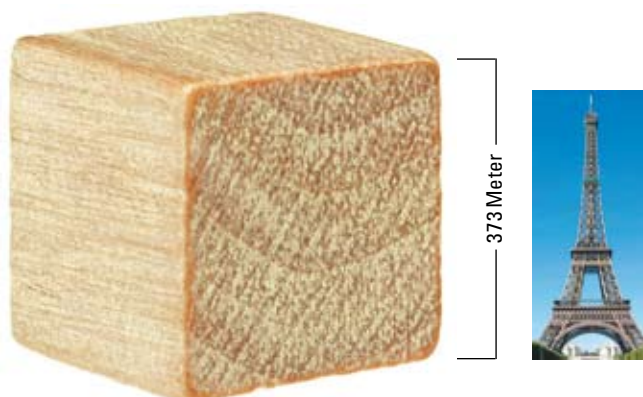
	Nadelholz	Laubholz	Total
Graubünden	289 (93%)	22 (7%)	311 (100%)
Schweiz	260 (71%)	106 (29%)	366 (100%)
Schweiz. Mittelland	277 (63%)	163 (37%)	440 (100%)

Die in den Wäldern Graubündens stehenden Bäume weisen zusammen einen Holzvorrat von rund 52 Millionen Kubikmetern auf. Dies entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 373 Metern! Zum Vergleich: Der Eiffelturm ist 318 Meter hoch.

Der Holzvorrat wird in Kubikmetern pro Hektare (m<sup>3</sup>/ha) angegeben. Der Durchschnittswert für den Kanton Graubünden (311 m<sup>3</sup>/ha) liegt dabei deutlich unter demjenigen der Schweiz (366 m<sup>3</sup>/ha).

### Wussten Sie, dass...

- im Kanton Graubünden jedes Jahr drei Viertel des im Wald nachwachsenden Holzes genutzt werden oder durch natürlichen Abgang im Wald bleiben? Ein Viertel wird nicht genutzt, wodurch der Holzvorrat jedes Jahr um 0,5% zunimmt.



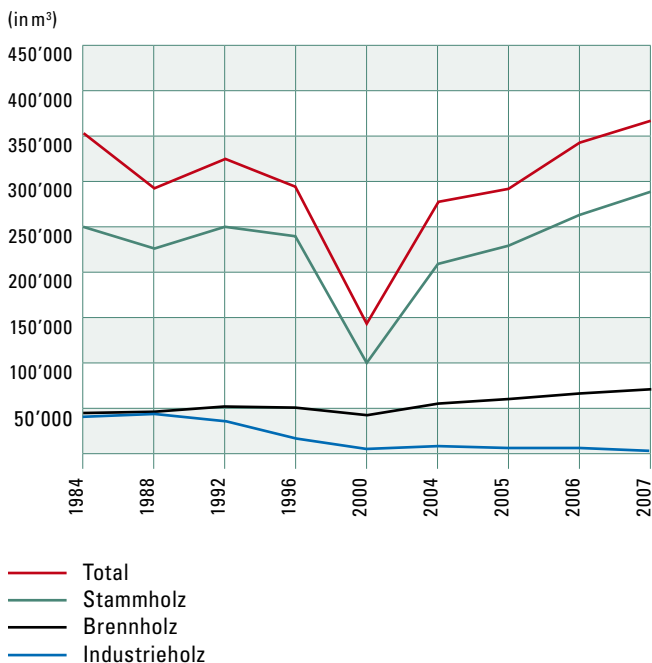
## Wieviel Holz wurde genutzt?

In den letzten zehn Jahren wurden in öffentlichen und privaten Wäldern durchschnittlich 278'000 m<sup>3</sup> Holz pro Jahr genutzt. Dies entspricht einem Holzwürfel mit der Kantenlänge von 65 Metern!

Bündner Holz ist auch im Ausland gefragt und findet vor allem in Italien interessierte Käufer.

### Wussten Sie, dass...

- wo Holz genutzt wird, Raum und Licht für junge Bäume geschaffen wird und dadurch der Wald von Morgen heranwachsen kann?
- seit der Eröffnung des Grosssägewerks in Domat/ Ems im Jahre 2007 deutlich mehr Bündner Holz in Graubünden eingesägt wird?

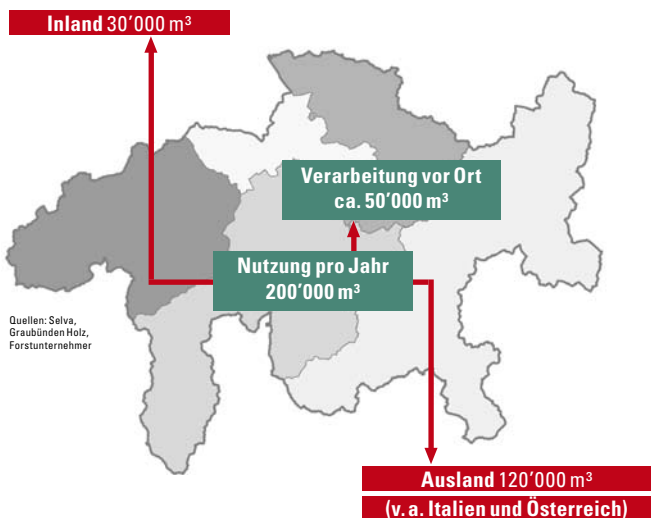


**Stammholz:** Holz in Stammform, welches für die Verarbeitung in einer Sägerei vorgesehen ist.

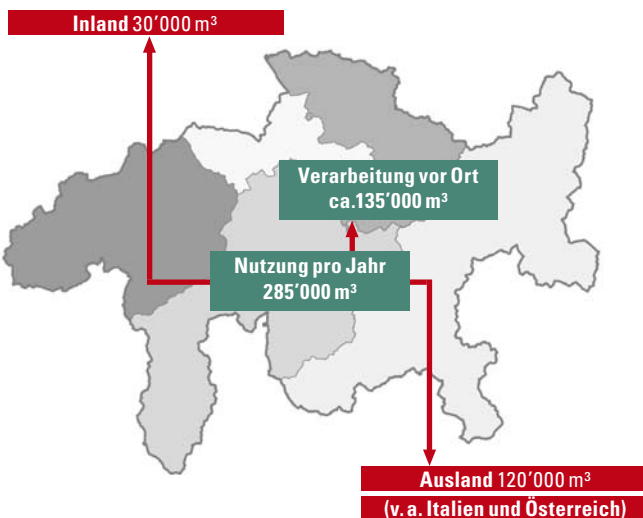
**Industrieholz:** Alles Holz, welches für die Verarbeitung in der Papier- und Holzwerkstoffindustrie (z.B. Span- und Faserplatten) vorgesehen ist.

**Brennholz:** Holz, welches für die Energiegewinnung (z.B. über Heiz- und Feuerungsanlagen) bestimmt ist. Synonym wird heute auch der Begriff «Energieholz» verwendet.

### Holznutzung und Holzflüsse in Graubünden (Sägerundholz / Stammholz, ohne Brenn- und Industrieholz) Durchschnittliche Nutzung 2001 bis 2006

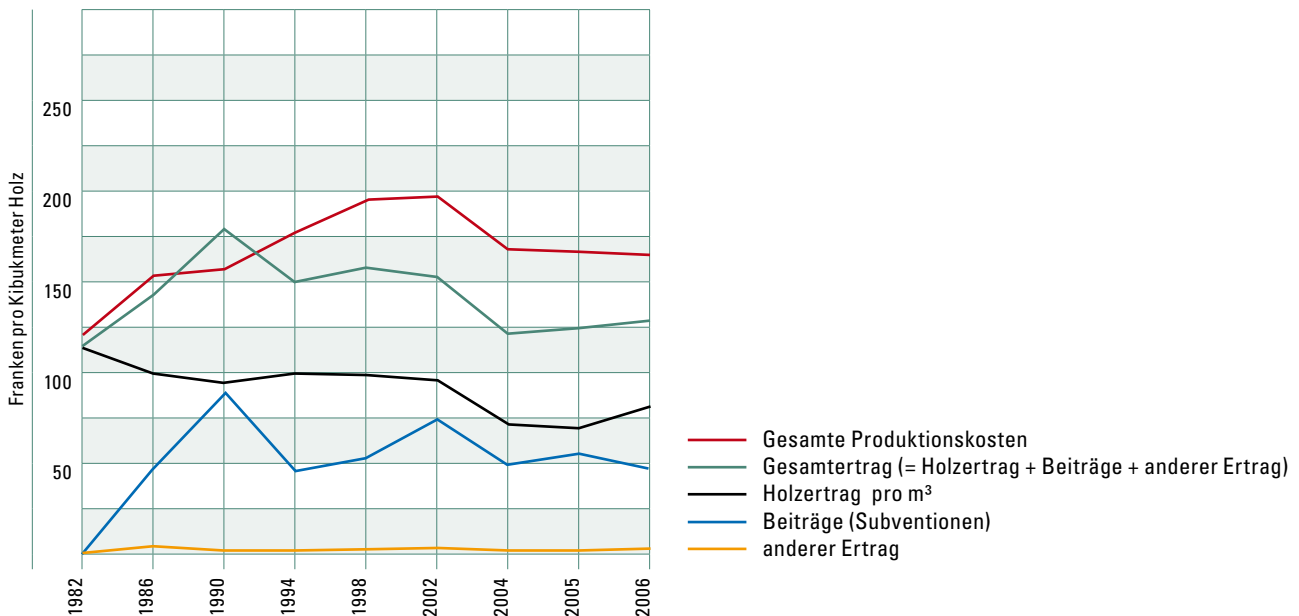


### Holznutzung und Holzflüsse in Graubünden (Sägerundholz / Stammholz, ohne Brenn- und Industrieholz) Trend ab 2007



## Ist die Holznutzung rentabel? <sup>(7)</sup>

Der Holzertrag pro Kubikmeter Holz ist seit 1982 gesunken, während im gleichen Zeitraum die gesamten Produktionskosten stark gestiegen sind. Dadurch sieht sich die Forstwirtschaft finanziellen Schwierigkeiten gegenübergestellt und ist auf die Unterstützung durch Bund und Kanton angewiesen.



### Wussten Sie, dass...

- die Pflege der Schutzwälder aufwändig ist und die Gemeinden für die Öffentlichkeit grosse, oft unentschädigte Leistungen erbringen?

## Wie steht es um die Erschliessung der Wälder <sup>(3)</sup>

Lastwagenbefahrbare Waldwege in Meter pro Hektare Wald im öffentlichen Wald sowie im Privatwald zusammen:

### Erschliessungsdichte der lastwagenbefahrbaren Waldwege



	m / ha
Graubünden	11,6 m
Gesamte Schweiz	26,2 m
Schweizerisches Mittelland	58,1 m

Waldwege ermöglichen die effiziente Nutzung der Holzressourcen. Besonders im gebirgigen Graubünden ist der Waldweg Ausgangspunkt für die Holznutzung mit dem Seilkrane und dient in vielen Fällen der Land- und Alpwirtschaft, sowie dem Tourismus.

Gezählt werden diejenigen Waldwege, welche für einen Holz transportierenden Lastwagen mit 18 Tonnen Gewicht befahrbar sind.

Weitere Informationen zum Thema Waldwege in Graubünden erhalten Sie unter [www.wald.gr.ch](http://www.wald.gr.ch)

### Wussten Sie, dass...

- dank einer minimalen Erschliessung mit Waldwegen die Pflege der Schutzwälder erleichtert wird?

## Wie unterstützen Bund und Kanton den Waldeigentümer? <sup>6</sup>

Ausbezahlte Beiträge an die Waldeigentümer  
(in 1'000 Franken); unterteilt nach Bereichen

<b>Forstliche Projekte*</b>	1988	1992	1996	2000	2004	2005	2006	2007
Kantonsbeiträge	9'325	9'100	9'325	10'500	10'900	7'425	9'550	8'100
Bundesbeiträge	27'025	25'675	26'425	25'550	24'775	18'975	26'925	24'650
<b>Waldschäden</b>	1988	1992	1996	2000	2004	2005	2006	2006
Kantonsbeiträge	5'175	5'475	1'700	1'625	1'575	1'275	680	1'150
Bundesbeiträge	7'675	8'100	3'325	2'925	2'500	2'600	1'400	2'550

\*Als forstliche Projekte gelten Arbeiten in den Bereichen: Waldbau, Strukturverbesserungen (z. B. Erschliessungsanlagen), Schutz vor Naturereignissen (Schutzbauten und -anlagen, Frühwarnsysteme gegen Naturgefahren, Messstellen). Bemerkung: Die Zahlen sind jeweils auf 25'000 Franken genau gerundet.

Bund und Kanton unterstützen die Gemeinden bei der Realisierung verschiedener Forstprojekte mit Subventionen. Die Beiträge sind von der Finanzkraft der jeweiligen Gemeinde abhängig und decken zwischen 55% und 95% der Gesamtkosten.

### Wussten Sie, dass...

- Bund und Kanton die Gemeinden bei der Realisierung ihrer Forstprojekte im Rahmen von Leistungsvereinbarungen unterstützen?



### A

Investition in eine Lawinverbauung im Anrissgebiet (500 m' Kosten 1 Mio. Franken, Lebensdauer mehr als 30 Jahre).



### B

Von der Lawine gefährdeter Dorfteil: In der Annahme dass alle 30 Jahre eine grosse Lawine ins Dorf gelangt und fünf Häuser zerstört werden, so entsteht ein Schaden an Gebäuden von 8 Mio. Franken. Die Investition von 1 Mio. Franken ist acht Mal kleiner als die potentielle Schadenssumme!

## Welches sind die häufigsten Baumarten <sup>(10)</sup>



In Graubünden kommt die Fichte in allen Höhenlagen häufig vor. Die Lärche und die Arve trifft man hauptsächlich in höheren Lagen, während die Föhre sich dort ausbreitet wo es besonders trocken ist.

Die Laubbäume sind gegenüber den Nadelbäumen nur in geringem Masse vertreten. Im Kanton Graubünden begegnen wir vor allem der Buche (Rheintal, Vorderprättigau), dem Bergahorn und der Esche. In den Südtälern (Puschlav, Bergell und Misox) kommen die Edelkastanie und die Eiche häufig vor, an Flussläufen sind es Erlen.

Nadelbäume	Anzahl Bäume in Prozent
Fichte (Rottanne)	56
Lärche	10
Bergföhre	5
Waldföhre	4
Tanne (Weisstanne)	3
Arve	4
andere	1
<b>Total Nadelbäume</b>	<b>83</b>

Laubbäume	Anzahl Bäume in Prozent
Buche	4
Weiss-Erle	3
Esche	1
Ahorn	1
andere	8
<b>Total Laubbäume</b>	<b>17</b>

### Wussten Sie, dass...

- alle Nadelbäume ausser der Eibe, der Weisstanne und aller Laubbäume Harzkanäle haben?

## Wie steht es um die Gesundheit des Waldes? <sup>(5)</sup>

Im Jahre 1997 präsentierte sich die Situation in der Alpenregion wie folgt:

<b>Gesund</b> 0 – 10% Nadelverlust	<b>20%</b>	
<b>Leichte Kronenverlichtung</b> 15 – 25% Nadel-/Blattverlust	<b>61%</b>	
<b>Deutliche Kronenverlichtung</b> 30 – 100% Nadel-/Blattverlust	<b>19%</b>	

Der Anteil Bäume mit deutlichen Kronenverlichtungen unbekannter Ursache hat im Berggebiet zwischen 1985 und 1997 von 10% auf 19% zugenommen.

Der Gesundheitszustand des Waldes hat sich, an den Verlusten der Blatt- und Nadelmassen gemessen, deutlich verschlechtert.

Zwischen 1998 und 2007 hingegen ist die Kronenverlichtung unbekannter Ursache, mit jährlichen Schwankungen, auf dem Niveau von 1997 geblieben.<sup>(11)</sup>

## Wald, Wild und Jagd im Einklang <sup>(8)</sup>

Schalenwild in Graubünden. Zahlen jeweils für Bestand, Abschuss, Fallwild

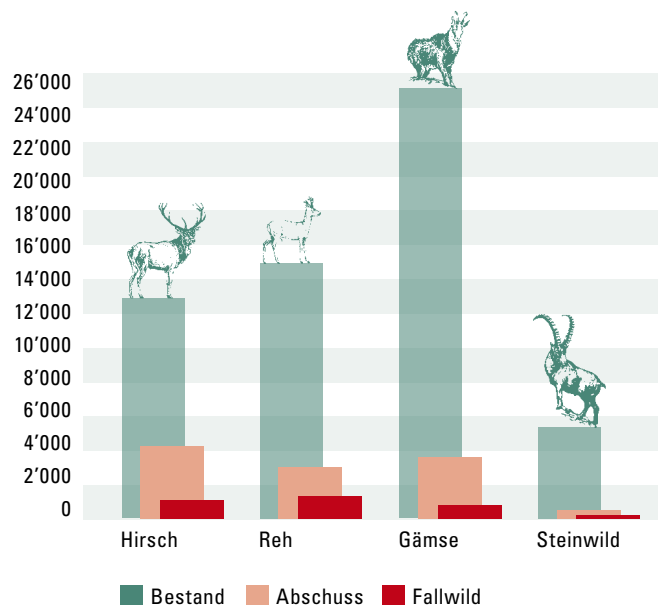
Jahr	Hirsch			Reh		
	Bestand	Abschuss	Fallwild	Bestand	Abschuss	Fallwild
1990	12'000	4'350	1'078	16'000	3'218	2'338
1994	11'000	3'468	490	16'000	2'432	1'785
1998	12'300	4'274	913	16'000	5'061	2'005
2002	12'600	4'050	663	14'000	2'802	1'216
2004	13'000	3'875	571	14'500	2'050	1'067
2005	13'000	4'013	833	14'500	1'893	1'480
2006	13'000	3'748	359	14'500	1'655	895
2007	13'000	4'068	575	15'000	2'816	1'118
<b>Mittelwert 10 Jahre</b>	<b>12'700</b>	<b>4'081</b>	<b>720</b>	<b>14'650</b>	<b>3'016</b>	<b>1'353</b>

Jahr	Gämse			Steinwild		
	Bestand	Abschuss	Fallwild	Bestand	Abschuss	Fallwild
1990	25'000	3'824	599	6'110	746	185
1994	25'000	4'565	544	5'727	689	187
1998	25'000	4'229	695	6'000	754	345
2002	25'000	3'658	805	5'500	445	188
2004	25'000	3'668	501	5'500	362	120
2005	25'000	3'487	596	5'500	384	153
2006	25'000	3'572	593	5'600	397	136
2007	25'000	3'358	483	6'000	444	117
<b>Mittelwert 10 Jahre</b>	<b>25'000</b>	<b>3'865</b>	<b>647</b>	<b>5'760</b>	<b>529</b>	<b>217</b>

Mit der Jagd werden dem Lebensraum angepasste Wildbestände angestrebt. Diese sollen eine naturnahe Alters- und Geschlechterstruktur sowie eine artgerechte Verteilung aufweisen. Jene Altersklassen, die unter natürlichen Bedingungen am häufigsten sterben, werden stärker bejagt.

Mit der Jagdplanung werden verbindliche Vorgaben für den Abschuss gemacht.

Zum Fallwild gehören alle diejenigen Tiere, welche an einem natürlichen Tod sterben oder unter anderem auch dem Auto- und Eisenbahnverkehr zum Opfer fallen.



Durchschnittlicher Wildbestand und durchschnittlicher jährlicher Abschuss von 1998 bis 2007 (aufgrund der oben stehenden Zahlen)

### Wussten Sie, dass...

- in Graubünden auch Grossraubtiere vorkommen oder durchziehen? Diese sind nur schwer zu beobachten, jedoch finden sich vereinzelt Spuren, Haare und Kot von Luchsen, Wölfen und von Bären.



## Wieviele Arbeitsplätze gibt es in der Forstwirtschaft? <sup>(9)</sup>

Forstingenieure, Förster, Forstwarte, Waldarbeiter und Lehrlinge in Graubünden

Öffentlicher Wald	1995	2000	2005
Vollzeitbeschäftigte	946	862	535
Teilzeitbeschäftigte	178	156	102
Total	1124	1018	637



### Wussten Sie, dass...

- die Ausbildung von Forstwart-Lehrlingen in Graubünden eine lange Tradition hat und jedes Jahr rund 30 junge Leute als Forstwarte ins Berufsleben starten?

## Wie sieht die Beschäftigung in der Holzindustrie aus? <sup>(9)</sup>

Ohne Baugewerbe und Möbelfabrikation

	Anzahl Betriebe 2001	Anzahl Beschäftigte 2001	Anzahl Betriebe 2005	Anzahl Beschäftigte 2005
Säge-, Hobel-, Holz- imprägnier- und Holz- plattenwerke	33	209	27	84
Bauschreinerei, Innenausbau	49	242	52	294
Herstellung von Papier, Karton und Pappe	1	232	1	223
Total	83	683	80	601

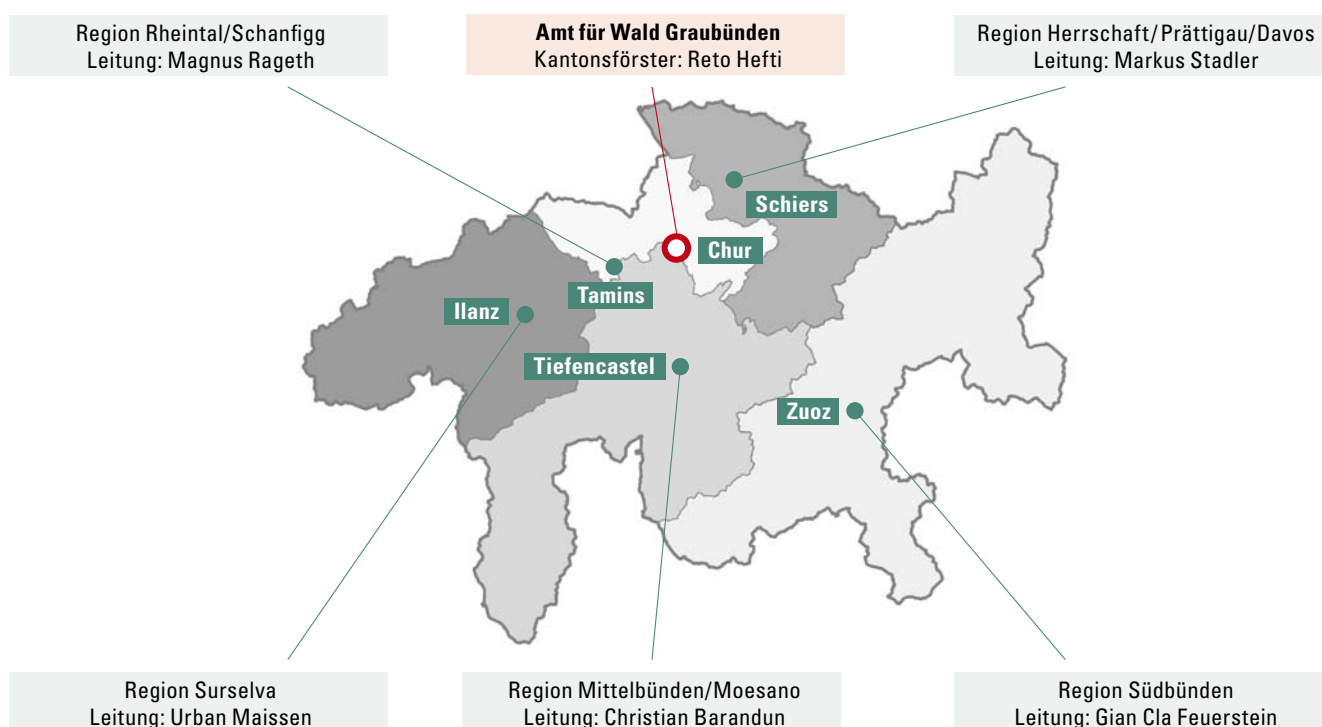
### Wussten Sie, dass...

- das Holz vom Wald bis zum fertigen Produkt über verschiedene Stufen läuft? Man nennt dies **Holzketten** (Wald – Förster – Transporteur – Holzhändler – Sager – Schreiner – Zimmermann – Verkäufer).

## Wie ist der Bündner Forstdienst organisiert?

Das Amt für Wald Graubünden ist eine Dienststelle des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes.

Dem Amt für Wald unterstellt sind die fünf Regionen sowie der Kantonale Forstgartenbetrieb in Rodels.



## Kontaktadressen Amt für Wald Graubünden Stand: September 2008

Amt für Wald Graubünden	Telefon	e-mail
Loëstrasse 14, 7000 Chur	+41 81 257 38 61	info@afw.gr.ch

Die Liste der Mitarbeiter und deren Zuständigkeit ist über [www.wald.gr.ch](http://www.wald.gr.ch) abrufbar.

**Amt für Wald, Region Herrschaft / Prättigau / Davos**, Sagastägstrasse 96, 7220 Schiers  
Sekretariat / Zentrale: Telefon: +41 81 300 24 20, Fax +41 81 300 24 21

Markus Stadler (Regionalleiter)	+41 81 300 24 10	markus.stadler@afw.gr.ch
---------------------------------	------------------	--------------------------

*Regionalforstingenieure:*

Sandro Krättli	081 300 24 11	sandro.kraettli@afw.gr.ch
Matthias Zubler	081 300 24 12	matthias.zubler@afw.gr.ch
Ines Bühler (Technische Sachbearbeiterin)	081 300 24 13	ines.buehler@afw.gr.ch
Michel Maikoff	081 300 24 14	michel.maikoff@afw.gr.ch
Armin Rieder (Regionalförster)	081 300 24 25	armin.rieder@afw.gr.ch

**Amt für Wald, Region Rheintal / Schanfigg**, Schloss Reichenau, 7015 Tamins  
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 650 21 50, Fax +41 81 650 21 51

Magnus Rageth (Regionalleiter)	+41 81 650 21 40	magnus.rageth@afw.gr.ch
--------------------------------	------------------	-------------------------

*Regionalforstingenieure:*

Sandro Lardi	081 650 21 41	sandro.lardi@afw.gr.ch
Jürg Brunold	081 650 21 42	juerg.brunold@afw.gr.ch
Nina Hemmi	081 650 21 43	nina.hemmi@afw.gr.ch
Georg Loretz (Regionalförster)	081 650 21 44	georg.loretz@afw.gr.ch
Urs Crotta (Aussenstelle Chur) 7000 Chur	081 254 46 41	urs.crotta@chur.org

**Amt für Wald, Region Surselva**, Via Crappa Grossa 14, 7130 Ilanz  
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 920 06 80, Fax +41 81 920 06 81

Urban Maissen (Regionalleiter)	+41 81 920 06 90	urban.maissen@afw.gr.ch
--------------------------------	------------------	-------------------------

*Regionalforstingenieure:*

Bernard Riedi	081 920 06 86	bernard.riedi@afw.gr.ch
Maurus Frei	081 920 06 87	maurus.frei@afw.gr.ch
Luzi Schmid	081 920 06 88	luzi.schmid@afw.gr.ch
Renaldo Lutz (Aussenstelle Disentis) 7180 Disentis	081 929 51 81	renaldo.lutz@afw.gr.ch

**Amt für Wald, Region Mittelbünden / Moesano**, Pro Mulegn, 7450 Tiefencastel  
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 659 00 80, Fax +41 81 659 00 81

Christian Barandun (Regionalleiter)	+41 81 659 00 70	christian.barandun@afw.gr.ch
-------------------------------------	------------------	------------------------------

*Regionalforstingenieure:*

Cristina Fisler	081 659 00 71	cristina.fisler@afw.gr.ch
Lukas Kobler	081 659 00 72	lukas.kobler@afw.gr.ch
Edi Taverna	081 659 00 73	edi.taverna@afw.gr.ch
Bruno Roussette	081 659 00 74	bruno.roussette@afw.gr.ch
Alfred Gantenbein (Regionalförster)	081 659 00 82	alfred.gantenbein@afw.gr.ch
Davide Lurati (Aussenstelle Roveredo) 6535 Roveredo	091 820 36 81	davide.lurati@afw.gr.ch
Luca Plozza (Aussenstelle Roveredo) 6535 Roveredo	091 820 36 84	luca.plozza@afw.gr.ch

**Amt für Wald, Region Südbünden**, Chesa Bellaria, 7524 Zuoz  
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 851 20 90, Fax +41 81 851 20 91

Gian Cla Feuerstein (Regionalleiter)	+41 81 851 20 80	gian.cla.feuerstein@afw.gr.ch
--------------------------------------	------------------	-------------------------------

*Regionalforstingenieure:*

Heiko Lohre (Technischer Sachbearbeiter)	081 851 20 80	heiko.lohre@afw.gr.ch
Giachem Bott	081 851 20 81	giachem.bott@afw.gr.ch
Curdin Mengelt	081 851 20 83	curdin.mengelt@afw.gr.ch
Beat Lüscher (Regionalförster)	081 851 20 84	beat.luescher@afw.gr.ch
Gilbert Berchier (Aussenstelle Poschiavo) 7742 Poschiavo	081 844 19 90	gilbert.berchier@afw.gr.ch
Duri Kőnz (Aussenstelle Vnà) 7557 Vnà	081 866 33 24	duri.koenz@afw.gr.ch
Hansjörg Weber (Aussenstelle Valchava) 7535 Valchava	081 858 55 14	hansjoerg.weber@afw.gr.ch

**Kantonaler Forstgarten in Rodels**

Reto Obrist, 7415 Rodels	+41 81 655 11 91	forstgarten@afw.gr.ch <a href="http://www.wald.gr.ch/forstgarten">www.wald.gr.ch/forstgarten</a>
--------------------------	------------------	---

## Kontaktadressen Bündner Verbände und Vereine Stand: September 2008

	Präsident		Telefon, Fax, E-Mail
GraubündenWALD	Beat Philipp	c/o Amt für Wald Graubünden, Loëstrasse 14 7000 Chur	081 257 38 66 Fax 081 257 21 59 www.graubuendenwald.ch
Bündner Forstunternehmerverband	Andreas Hitz	7205 Zizers	081 330 05 58 Fax 081 330 05 51
Bündnerischer Holzindustrieverband	Damian Brühwiler	7403 Rhäzuns	081 325 14 33 Fax 081 641 14 80
Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM)	Jakob Lötscher	Bahnhofplatz 1 7302 Landquart	081 250 52 92 Fax 081 250 52 93
GraubündenHOLZ	Markus Fischer	Bahnhofplatz 1 7302 Landquart	081 630 27 52 Fax 081 630 27 53 info@graubuendeholz.ch
SELVA Bündner Waldwirtschaftsverband	Andrea Florin	Bahnhofplatz 1 7302 Landquart	081 250 19 40 Fax 081 250 19 41 geschäftsstelle@selva-gr.ch
Holzenergie Graubünden	Paul Barandun Geschäftsführer	Bahnhofplatz 1 7302 Landquart	081 250 19 44 Fax 081 250 19 41 holzenergie@selva-gr.ch
Holzbau Schweiz Sektion Graubünden	Andreas Schmid	RSC Bauconsult 7505 Celerina	081 834 89 70 Fax 081 834 89 71

## Allgemeine Kontaktadressen Stand: September 2008

Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF)	Flüelastr. 11 7260 Davos-Dorf	Tel. 081 417 01 11 Fax 081 417 01 10	dok@slf.ch
Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)	Zürcherstr. 111 8903 Birmensdorf ZH	Tel. 044 739 21 11 Fax 044 739 22 15	wslinfo@wls.ch
Holzenergie Schweiz	Neugasse 6 8005 Zürich	Tel. 044 250 88 11 Fax 044 250 88 22	info@holzenergie.ch
Amt für Energie und Verkehr Graubünden (AEV)	Rohanstrasse 5 7000 Chur	Tel. 081 257 36 24 Fax 081 257 20 31	info@aev.gr.ch
Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU)	Gürtelstrasse 89 7001 Chur	Tel. 081 257 29 46 Fax 081 257 21 54	info@anu.gr.ch
Amt für Jagd- und Fischerei Graubünden	Loëstrasse 14 7000 Chur	Tel. 081 257 38 92 Fax 081 257 21 89	info@ajf.gr.ch
Bildungszentrum Wald	7304 Maienfeld	Tel. 081 303 41 41 Fax 081 303 41 10	mail@bzwmaienfeld.ch
Bergwaldprojekt	Hauptstrasse 24 7014 Trin	Tel. 081 650 40 40 Fax 081 650 40 49	info@bergwaldprojekt.org

## Quellenangaben

1) Die Bodennutzung der Schweiz. Arealstatistik der Schweiz 1992/97. Bundesamt für Statistik. Neuchâtel 2003.

2) Schweizerische Forststatistik 2006. Bundesamt für Statistik. Neuchâtel 2008.

3) Brassel, P.; Brändli U.-B. (Red.) 1999: Schweizerisches Landesforstinventar. Ergebnisse der Zweitaufnahme 1993-1995. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. Bern, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft. Bern, Stuttgart, Wien; Haupt. 442 S.

4) Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) und der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2007. Bundesamt für Statistik. Neuchâtel 2008.

5) Sanasilva-Bericht 1997. Zustand und Gefährdung des Schweizer Waldes – eine Zwischenbilanz nach 15 Jahren Waldschadenforschung. Berichte der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft 345, 1998. Sanasilva Inventur 1985 – 2007. Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft, Birmensdorf.

6) Rechnung 1988 [bis] Rechnung 2007. Kanton Graubünden. Chur 2008.

7) ForstBAR Betriebsabrechnungs-System. Bericht 2006. Amt für Wald Graubünden. Chur.

8) Wildzahlen 1990-2007. Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. Chur, 6/2008.

9) Eidg. Betriebszählungen 1995, 2001, 2005. Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2007.

10) Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), 1999: Schweizerisches Landesforstinventar LFI. Spezialauswertung der Erhebung 1993–95 vom 11. Oktober 1999. Ulrich Ulmer, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf.

11) Sanasilva Inventur 2007. [http://www.wsl.ch/forschung/forschungunits/wald/sanasilva/aktuelle\\_inventur\\_DE](http://www.wsl.ch/forschung/forschungunits/wald/sanasilva/aktuelle_inventur_DE). Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft 2008.